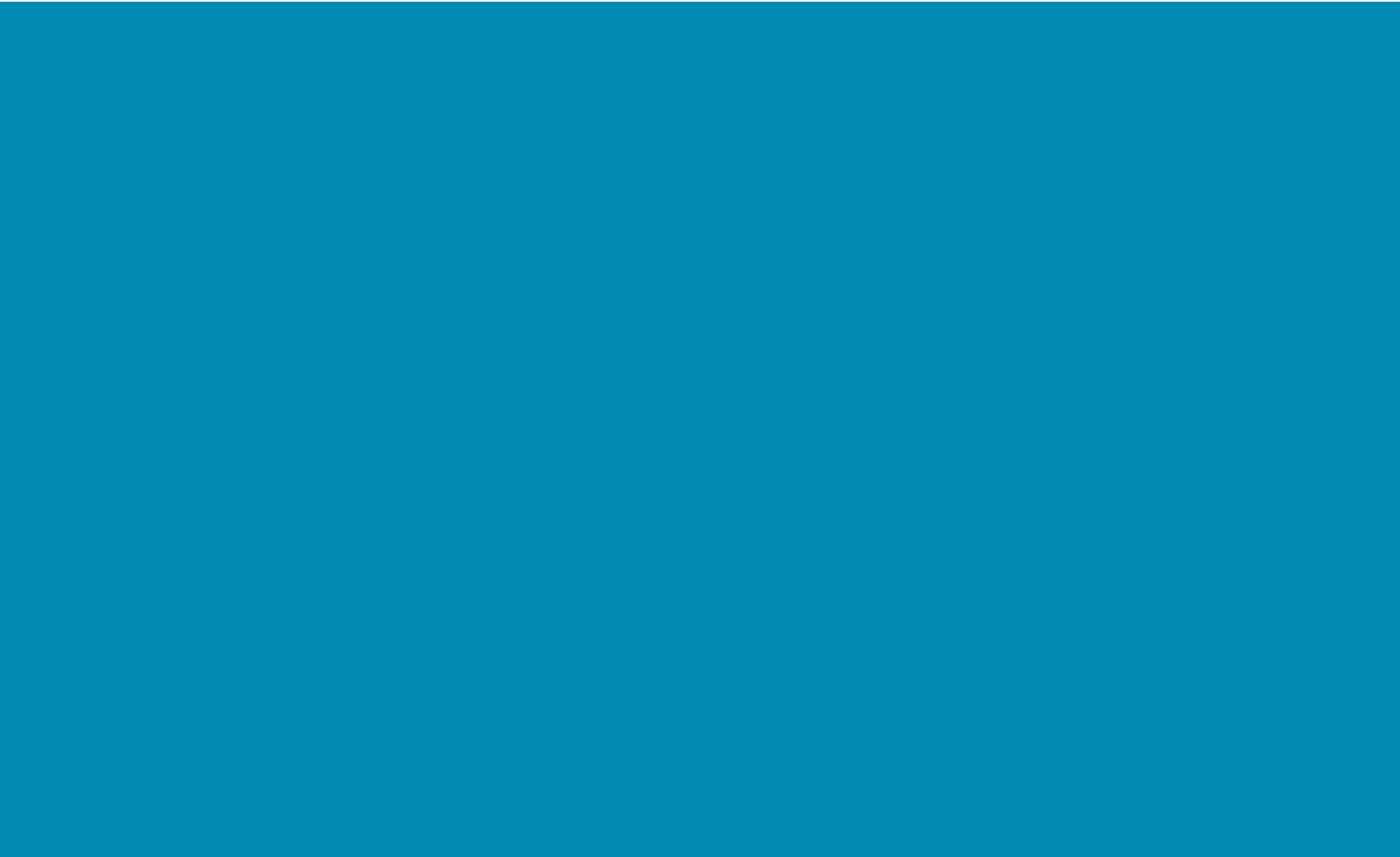


2023



**Säule-3-Bericht der BHW Bausparkasse AG
zum 30. September 2023**



Die BHW Bausparkasse

Die BHW Bausparkasse AG zählt mit über zwei Millionen Kundinnen und Kunden zu den größten privaten Bausparkassen und Baufinanzierern in Deutschland. Wir gehören zur Deutschen Bank AG und bilden mit unserem Kreditgeschäft und unserer fachlichen Expertise eine solide Säule im Privatkundengeschäft der Bank. Mit unseren Angeboten tragen wir substantiell zum Erreichen der ambitionierten Nachhaltigkeitsziele in der Deutschen Bank bei.

Über die Marken BHW, Deutsche Bank und Postbank bieten wir unseren Kundinnen und Kunden innovative und individuell zugeschnittene Bauspar- und Finanzierungslösungen für den Weg zur eigenen Immobilie oder – und dies zunehmend – zur energetischen Sanierung ihres Wohneigentums. Umfassende Beratung leisten die mobilen Finanz- und die Kundenberaterinnen und -berater in den Filialen der Marken Postbank und Deutsche Bank. Zudem bauen wir unser Leistungsangebot über digitale Kanäle laufend aus und kooperieren mit namhaften Partnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich.

Mit unseren beiden Kerngeschäftsfeldern Bausparen und Baufinanzierungen bringen wir seit Jahrzehnten viele Menschen sicher in die eigenen vier Wände. Unsere Geschäftstätigkeit ist auf eine nachhaltige, wert- und wertorientierte Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden ausgerichtet. Und unsere Unternehmensstrategie zielt darauf ab, mit Bauspar- und Baufinanzierungslösungen bezahlbaren Wohnraum – verbunden mit Vermögensbildung und Altersvorsorge – wie auch energetische Sanierungen für weite Kreise der Bevölkerung zu ermöglichen.

Wir sind überzeugt: Unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung und unser Geschäftsmodell sind die Basis für unseren weiteren Unternehmenserfolg.

Inhalt

| | | |
|-----------|---|----|
| 01 | Regulatorisches Rahmenwerk | |
| | Einführung | 03 |
| | Basel III und CRR/CRD | 03 |
| 02 | Allgemeine Offenlegungsanforderungen | |
| | Artikel 431 CRR – Anforderung zur Säule-3-Offenlegung | 04 |
| | Artikel 433 CRR – Häufigkeit der Offenlegung | 05 |
| | Artikel 434 CRR – Mittel der Offenlegung | 05 |
| 03 | Offenlegung der Schlüsselparameter (Artikel 447 CRR) | |
| | Offenlegung der Schlüsselparameter (Artikel 447 CRR) | 05 |
| 04 | Eigenmittelanforderungen | |
| | Artikel 438 (d–h) CRR – Übersicht der Kapitalanforderungen | 07 |
| 05 | Kreditrisiko und Kreditrisikominderung | |
| | Artikel 438 (d) CRR – Entwicklung der RWA für Kreditrisiken | 08 |
| 06 | Liquiditätsrisiko (Artikel 451a CRR) | |
| | Qualitative Angaben zum Liquiditätsrisikomanagement | 09 |
| | Angaben zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) | 10 |
| 07 | Tabellenverzeichnis | 12 |

Regulatorisches Rahmenwerk

Einführung

Die Firma BHW Bausparkasse AG mit Sitz in Hameln ist beim Amtsgericht Hannover unter der Registernummer HRB 100345 eingetragen. Ihr Kernmarkt ist Deutschland. Zusätzlich ist die BHW Bausparkasse AG über ihre Niederlassung in Luxemburg aktiv. In der Niederlassung Italien wird kein Neugeschäft mehr betrieben.

Dieser Bericht enthält die Säule-3-Veröffentlichungen der BHW Bausparkasse, wie nach dem globalen aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk für Kapital und Liquidität des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht, auch als Basel III bezeichnet, gefordert. Auf europäischer Ebene sind diese Anforderungen in den Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der „Regulation (EU) 575/2013 on prudential requirements for credit institutions and investment firms“ (Capital Requirements Regulation – CRR) und der „Directive (EU) 2013/36 on access to the activity of credit institutions and the prudential supervision of credit institutions and investment firms“ (Capital Requirements Directive, Eigenkapitalrichtlinie – CRD) umgesetzt. Diese wurden mit nachfolgenden Verordnungen (Regulations und Directives) weiter angepasst. Deutschland hat die CRD-Offenlegungsanforderungen in § 26a Kreditwesengesetz (KWG) in nationales Recht umgesetzt. Weitere Leitlinien zur Offenlegung wurden von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) in ihrem „Final Report – Final draft implementing technical standards on public disclosures by institutions of the information referred to in Titles II and III of Part Eight of Regulation (EU) No 575/2013“ (EBA ITS) veröffentlicht.

Die BHW Bausparkasse muss als bedeutendes Tochterunternehmen der Deutschen Bank einen eigenständigen Offenlegungsbericht gemäß Artikel 13 CRR veröffentlichen. Der Bericht basiert auf den nach den Artikeln 437, 438, 440, 442, 450, 451, 451a und 453 CRR geforderten Angaben. Diese werden auf Ebene des Einzelinstituts, auf der Grundlage des International Financial Reporting Standards (IFRS), ermittelt. In Übereinstimmung mit Artikel 432 CRR unterliegen die in diesem Bericht offengelegten Informationen dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Informationen, die rechtlich geschützt oder vertraulich sind, dürfen nicht publiziert werden.

Die Säule-3-Offenlegungen in diesem Bericht sind nicht testiert. Die quantitativen Angaben werden auf Basis eines von der EBA bereitgestellten „Mapping“ ermittelt, das im Rahmen des EBA-ITS die Konsistenz der Säule-3-Angaben zu verschiedenen regulatorischen Meldeinhalten, insbesondere zu FINREP und COREP, sicherstellt.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. In den nachfolgenden Tabellen wird auf volle Mio € gerundet. Ein Betrag kleiner als 0,5 Mio € wird mit einer „0“ und kein Betrag mit „-“ ausgewiesen.

Basel III und CRR/CRD

In der Europäischen Union ist das Basel-III-Kapitalrahmenwerk durch die geänderten CRR und CRD eingeführt. Als ein einheitliches Regelwerk ist die CRR direkt für Kreditinstitute und Wertpapierfirmen in der Europäischen Union anwendbar und schafft die Grundlagen für die Bestimmung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen, der aufsichtsrechtlichen Verschuldung und Liquidität und vieler weiterer Regeln. Zudem erfolgte die Umsetzung der CRD in deutsches Recht über Anpassungen im deutschen KWG und in der deutschen Solvabilitätsverordnung (SolvV) sowie in den begleitenden Verordnungen. Zusammen stellen diese Gesetze und Verordnungen das aufsichtsrechtliche, in Deutschland anwendbare Rahmenwerk dar.

Im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Minimum-Eigenkapitalanforderungen bildet die CRR/CRD die Grundlage für die Berechnung der risikogewichteten Aktiva (Risk-Weighted Assets – RWA) für das Kreditrisiko einschließlich Gegenparteiausfallrisiko, kreditrisikobezogene Bewertungsanpassungen, Marktrisiko und Operationelles Risiko.

Ein Hauptbestandteil des CRR/CRD-Rahmenwerks betrifft die Entwicklung und Erhaltung einer Kapitalbasis von hoher Qualität, welche hauptsächlich aus Hartem Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1) bestehen sollte. Die Mindestkapitalquote für das Harte Kernkapital beträgt 4,5 % der risikogewichteten Aktiva. Zusätzlich zu der Mindestkapitalanforderung wurden sukzessive verschiedene Kapitalpuffer eingeführt, die vollumfänglich einzuhalten sind.

Weitere aufsichtsrechtlich relevante Eigenkapital-komponenten sind das Zusätzliche Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und das Ergänzungskapital (Tier 2 – T2). Kapitalinstrumente, die nach Anwendung dieser Vollumsetzung nicht mehr als AT1 und T2 qualifizieren, sind seit 2022 nicht mehr anrechenbar.

Die CRR/CRD sieht für die Banken die Berechnung und Offenlegung einer aufsichtsrechtlichen Leverage Ratio vor, die im Allgemeinen auf dem Buchwert als relevantem Risikomaß für Vermögenswerte basiert. Spezifische regulatorische Risikomaße gelten für Derivate und Wertpapierfinanzierungen sowie für außerbilanzielle Engagements und müssen hinzugefügt werden, um das gesamte Leverage-Risikomaß zu ermitteln. Das Risikomaß für Derivate wird auf Basis eines Standardansatzes für das Gegenpartei-ausfallrisiko ermittelt und ausstehende Abrechnungsforderungen können mit ausstehenden Abrechnungsverbindlichkeiten unter weiteren Voraussetzungen saldiert werden. Für Bausparkassen wird das Leverage-Risikomaß unter Berücksichtigung der Regelung des Artikels 429 (8) CRR zur Verminderung der Risikopositionswerte von Vor- und Zwischenfinanzierungen um die positiven Salden der jeweils zugehörigen Bausparguthaben ermittelt. Die Mindestanforderung an die Leverage Ratio beträgt 3 %.

Des Weiteren legt das CRR/CRD-Rahmenwerk Liquiditätsstandards fest. Die Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio – LCR) soll die kurzfristige Widerstandsfähigkeit einer Bank während eines 30 Kalendertage andauernden Liquiditätsstress-szenarios zeigen. Ausführliche Regelungen für die Berechnung der Mindestliquiditätsquote werden im delegierten Rechtsakt 2015/61 der Kommission (Commission Delegated Regulation 2015/61) aufgeführt. Die einzuhaltende Mindestliquiditätsquote liegt bei 100 %.

Die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio – NSFR) verlangt von Banken ein stabiles Refinanzierungsprofil im Verhältnis zu deren bilanziellen und außerbilanziellen Risikopositionen. Die CRR/CRD verlangt von den Banken die Berechnung und Offenlegung bestimmter Positionen, die eine stabile Finanzierung erfordern und gewährleisten. Die strukturelle Liquiditätsquote soll mindestens 100 % betragen.

Allgemeine Offenlegungsanforderungen

Artikel 431 CRR – Anforderung zur Säule-3-Offenlegung

Wir erstellen unseren Säule-3-Bericht entsprechend den Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der „Regulation (EU) No 575/2013 on prudential requirements for credit institutions and investment firms“ (CRR), einschließlich kürzlich vorgenommener Ergänzungen. Der Bericht enthält alle nach Artikel 433a CRR in Verbindung mit Artikel 13 CRR erforderlichen Säule-3-Angaben (Artikel 437, 438, 440, 442, 450, 451, 451a und 453 CRR). Zusätzliche Informationen können dem Geschäftsbericht 2023 der BHW Bausparkasse entnommen werden.

Der inhaltliche Aufbau des Säule-3-Berichts der BHW Bausparkasse AG soll eine einfache Identifizierung der entsprechenden Offenlegungselemente gegenüber den spezifischen Säule-3-Offenlegungsanforderungen ermöglichen. Innerhalb der übergreifenden Risikobereiche „Kreditrisiko“, „Verschuldung“ und „Liquiditätsrisiko“ haben wir den Säule-3-Bericht so strukturiert, dass wir im Wesentlichen der Reihenfolge der CRR-Artikel in Teil 8 folgen (die relevanten Nummerierungen sind in den Überschriften der einzelnen Bereiche reflektiert). In einigen Fällen innerhalb dieser Bereiche folgen wir jedoch der Struktur, wie sie in der EBA-Leitlinie vorgegeben wurde, um bestimmte spezifische Themen zusammenhängender an einer Stelle darzustellen. Die quantitativen Säule-3-Angaben erfolgen gemäß den jeweiligen EBA-Vorlagen mit entsprechenden Referenzen (z. B. EU OV1), einschließlich der EBA-Spalten- und Zeilenbeschriftungen. In Fällen, in denen ergänzend zu den Vorlagen zusätzliche Spalten oder Zeilen für eine verbesserte Offenlegungs-darstellung berücksichtigt wurden, wurde eine neue Nummerierung eingeführt.

Eine formelle Offenlegungsrichtlinie nach Artikel 431 (3) CRR ist etabliert und wird dem Vorstand der BHW Bausparkasse vor der Veröffentlichung vorgelegt. Diese bezweckt, dass unsere Offenlegung den aufsichtsrechtlichen Anforderungen genügt. Die Richtlinie definiert die übergreifenden Rollen und Zuständigkeiten, legt den Prozess zur Erstellung der Offenlegung fest und benennt die Verifizierungs- und FreigabeprozEDUREN. Sie basiert auf intern definierten Grundsätzen und dazugehörigen Prozessen. Führungskräfte und Fachexperten aus Finance übernehmen die Verantwortung für die veröffentlichten Angaben und steuern den betreffenden Prozess. Nach unserer Beurteilung und Verifizierung sind wir der Meinung, dass der Säule-3-Bericht das Gesamtrisiko- und Risikoprofil der BHW Bausparkasse angemessen und umfassend darstellt.

Artikel 433 CRR – Häufigkeit der Offenlegung

Die BHW Bausparkasse ist aufgrund ihrer Bilanzsumme und ihrer Kapitalmarktorientierung als ein „großes Institut“ („large institution“) einzustufen und deshalb gemäß Artikel 433 i. V. m. Artikel 433a CRR grundsätzlich zu einer vierteljährlichen Offenlegung verpflichtet.

Der Offenlegungsbericht wird somit vierteljährlich aktualisiert und auf der Internetseite neben dem Geschäftsbericht und dem Halbjahresbericht der BHW Bausparkasse als eigenständiger Bericht veröffentlicht.

Artikel 434 CRR – Mittel der Offenlegung

Dieser Säule-3-Bericht ist auf unserer Website im Internet unter dem nachfolgenden Link veröffentlicht: www.bhw.de/unternehmen/veroeffentlichungen.html.

Wie im Abschnitt zu Artikel 431 (1) CRR bereits erwähnt, ist dieser Bericht so strukturiert, dass er der Gliederung der EBA-Leitlinie („Final Report on the Guidelines on Disclosure Requirements under Part Eight of Regulation (EU) No 575/2013“ – EBA/GL/2016/11, Version 2, vom 14. Dezember 2016) und der dazugehörigen Verordnung (CRR) folgt.

Offenlegung der Schlüsselparameter (Artikel 447 CRR)

Die folgende freiwillig veröffentlichte Tabelle EU KM1 stellt die regulatorischen Schlüsselparameter sowie die zugehörigen Eingangsgrößen gemäß den ergänzenden Versionen von CRR und CRD dar. Sie beinhaltet Eigenkapital, RWA, Kapitalquoten, zusätzliche Anforderungen in Bezug auf SREP, Kapitalpufferanforderungen, Verschuldungsquote, Liquiditätsdeckungsquote (LCR) und die strukturelle Liquiditätsquote (NSFR).

Sie sind als übergeordnete Metriken ein wichtiger Bestandteil des ganzheitlichen Risikomanagements über alle Risikoarten in Ergänzung zu den spezifischen internen Risikometriken. Darauf basierend sind sie ein integraler Bestandteil der strategischen Planung, des Risikoappetit-Rahmenwerks und des Stresstests, die der Vorstand mindestens einmal jährlich überprüft und freizeichnet.

EU KM1 – Schlüsselparameter

| | | 30.09.2023 Mio € | 30.06.2023 Mio € | 31.03.2023 Mio € | 31.12.2022 Mio € | 30.09.2022 Mio € |
|--|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Verfügbare Eigenmittel (Beträge) | | | | | | |
| 1 | Hartes Kernkapital (CET1) | 3.589 | 3.552 | 3.534 | 3.641 | 3.678 |
| 2 | Kernkapital (T1) | 3.589 | 3.552 | 3.534 | 3.641 | 3.678 |
| 3 | Gesamtkapital | 3.590 | 3.553 | 3.536 | 3.646 | 3.685 |
| Risikogewichtete Positionsbeträge | | | | | | |
| 4 | Gesamtrisikobetrag | 10.758 | 10.825 | 10.800 | 10.846 | 10.822 |
| Kapitalquoten (in % des risikogewichteten Positionsbetrags) | | | | | | |
| 5 | Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) (%) | 33,36 % | 32,81 % | 32,72 % | 33,57 % | 33,98 % |
| 6 | Kernkapitalquote (%) | 33,36 % | 32,81 % | 32,72 % | 33,57 % | 33,98 % |
| 7 | Gesamtkapitalquote (%) | 33,37 % | 32,82 % | 32,74 % | 33,61 % | 34,05 % |
| Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags) | | | | | | |
| EU 7a | Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%) | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % |
| EU 7b | davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte) | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % |
| EU 7c | davon: in Form von T1 vorzuhalten (Prozentpunkte) | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % |
| EU 7d | SREP-Gesamtkapitalanforderung (%) | 8,00 % | 8,00 % | 8,00 % | 8,00 % | 8,00 % |
| Kombinierte Kapitalpuffer- und Gesamtkapitalanforderung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags) | | | | | | |
| 8 | Kapitalerhaltungspuffer (%) | 2,50 % | 2,50 % | 2,50 % | 2,50 % | 2,50 % |
| EU 8a | Kapitalerhaltungspuffer aufgrund von Makroaufsichtsrisiken oder Systemrisiken auf Ebene eines Mitgliedstaats (%) | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % |
| 9 | Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer (%) | 0,72 % | 0,72 % | 0,71 % | 0,03 % | 0,03 % |
| EU 9a | Systemrisikopuffer (%) | 1,57 % | 1,56 % | 1,53 % | 0,00 % | 0,00 % |
| 10 | Puffer für global systemrelevante Institute (%) | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % |
| EU 10a | Puffer für sonstige systemrelevante Institute (%) | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % |
| 11 | Kombinierte Kapitalpufferanforderung (%) | 4,79 % | 4,78 % | 4,74 % | 2,53 % | 2,53 % |
| EU 11a | Gesamtkapitalanforderungen (%) | 12,79 % | 12,78 % | 12,74 % | 10,53 % | 10,53 % |
| 12 | Nach Erfüllung der SREP-Gesamtkapitalanforderung verfügbares CET1 (%) | 25,37 % | 24,82 % | 24,74 % | 25,61 % | 26,05 % |
| Verschuldungsquote | | | | | | |
| 13 | Gesamtrisikopositionsmessgröße | 45.443 | 45.934 | 46.276 | 46.542 | 47.033 |
| 14 | Verschuldungsquote (%) | 7,90 % | 7,73 % | 7,64 % | 7,82 % | 7,82 % |
| Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße) | | | | | | |
| EU 14a | Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%) | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % |
| EU 14b | davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte) | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % |
| EU 14c | SREP-Gesamtverschuldungsquote (%) | 3,00 % | 3,00 % | 3,00 % | 3,00 % | 3,00 % |
| Anforderung für den Puffer bei der Verschuldungsquote und die Gesamtverschuldungsquote (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße) | | | | | | |
| EU 14d | Puffer bei der Verschuldungsquote (%) | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % |
| EU 14e | Gesamtverschuldungsquote (%) | 3,00 % | 3,00 % | 3,00 % | 3,00 % | 3,00 % |
| Liquiditätsdeckungsquote | | | | | | |
| 15 | Liquide Aktiva hoher Qualität (HQLA) insgesamt (gewichteter Wert – Durchschnitt) | 1.469 | 1.519 | 1.626 | 1.703 | 1.700 |
| EU 16a | Mittelabflüsse – gewichteter Gesamtwert | 1.372 | 1.408 | 1.408 | 1.258 | 1.101 |
| EU 16b | Mittelzuflüsse – gewichteter Gesamtwert | 1.168 | 1.186 | 1.171 | 983 | 776 |
| 16 | Nettomittelabflüsse insgesamt (angepasster Wert) | 359 | 378 | 398 | 382 | 388 |
| 17 | Liquiditätsdeckungsquote (%) | 409,23 % | 402,40 % | 408,16 % | 446,40 % | 438,13 % |
| Strukturelle Liquiditätsquote | | | | | | |
| 18 | Verfügbare stabile Refinanzierung, gesamt | 42.593 | 43.552 | 43.092 | 43.333 | 42.958 |
| 19 | Erforderliche stabile Refinanzierung, gesamt | 34.352 | 34.208 | 34.562 | 34.844 | 34.942 |
| 20 | Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) (%) | 123,99 % | 127,32 % | 124,68 % | 124,36 % | 122,94 % |

Eigenmittelanforderungen

Artikel 438 (d–h) CRR – Übersicht der Kapitalanforderungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt RWA und regulatorische Kapitalanforderungen, unterteilt nach Risikotypen und Modellansätzen.

EU OV1: Übersicht der Gesamtrisikobeträge

| | | | Gesamtrisikobetrag 30.09.2023 Mio € | Eigenmittelanforderungen 30.09.2023 Mio € | Gesamtrisikobetrag 30.06.2023 Mio € | Eigenmittelanforderungen 30.06.2023 Mio € |
|-----|---|------------|---|---|---|---|
| | | | 010 | 020 | 010 | 020 |
| 1 | Kreditrisiko (ohne Gegenparteiausfallrisiko) | 010 | 10.064 | 805 | 10.127 | 810 |
| 2 | davon: Standardansatz | 020 | 925 | 74 | 918 | 73 |
| 3 | davon: IRB-Basisansatz (F-IRB) | 030 | 603 | 48 | 741 | 59 |
| 4 | davon: Slotting-Ansatz | 040 | – | – | – | – |
| 4a | davon: Beteiligungspositionen nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz | 050 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| 5 | davon: fortgeschrittener IRB-Ansatz (A-IRB) | 060 | 8.535 | 683 | 8.468 | 677 |
| 6 | Gegenparteiausfallrisiko – CCR | 070 | 7 | 1 | 11 | 1 |
| 7 | davon: Standardansatz | 080 | – | – | – | – |
| 8 | davon: auf einem internen Modell beruhende Methode (IMM) | 090 | – | – | – | – |
| 8a | davon: Risikopositionen gegenüber einer CCP | 100 | 7 | 1 | 11 | 1 |
| 8b | davon: Anpassung der Kreditbewertung (CVA) | 110 | – | – | – | – |
| 9 | davon: Sonstiges CCR | 120 | – | – | – | – |
| 15 | Abwicklungsrisiko | 130 | – | – | – | – |
| 16 | Verbriefungspositionen im Anlagebuch (nach Anwendung der Obergrenze) | 140 | – | – | – | – |
| 17 | davon: SEC-IRBA | 150 | – | – | – | – |
| 18 | davon: SEC-ERBA (einschl. IAA) | 160 | – | – | – | – |
| 19 | davon: SEC-SA | 170 | – | – | – | – |
| 19a | davon: 1250%/Abzug | 180 | – | – | – | – |
| 20 | Positions-, Währungs- und Warenpositionsrisiken (Marktrisiko) | 190 | – | – | – | – |
| 21 | davon: Standardansatz | 200 | – | – | – | – |
| 22 | davon: IMA | 210 | – | – | – | – |
| 22a | Großkredite | 220 | – | – | – | – |
| 23 | Operationelles Risiko | 230 | 687 | 55 | 687 | 55 |
| 23a | davon: Basisindikatoransatz | 240 | – | – | – | – |
| 23b | davon: Standardansatz | 250 | 687 | 55 | 687 | 55 |
| 23c | davon: fortgeschrittener Messansatz | 260 | – | – | – | – |
| 24 | Beträge unter den Abzugsschwellenwerten (mit einem Risikogewicht von 250 %) | 270 | – | – | – | – |
| 25 | Gesamt | 280 | 10.758 | 861 | 10.825 | 866 |

Die gesamten RWA belaufen sich zum 30. September 2023 auf 10.758 Mio € und sind damit im Vergleich zum 30. Juni 2023 um 67 Mio € gesunken. Die Reduzierung der RWA resultierte aus dem Portfolio „IRB-Basisansatz (F-IRB)“ aufgrund von Ratingverbesserungen sowie Fälligkeiten von Termingeldern. Ein gegenläufiger Effekt zeigt sich im Portfolio „Fortgeschrittener IRB-Ansatz (A-IRB)“, wo sich aufgrund von Neugeschäft sowie Portfolioveränderungen der Risikobetrag erhöht hat.

Kreditrisiko und Kreditrisikominderung

Artikel 438 (d) CRR – Entwicklung der RWA für Kreditrisiken

Die folgende Tabelle stellt eine Analyse der wesentlichen Treiber für die RWA-Bewegungen dar, die im aktuellen Berichtszeitraum für das Kreditrisiko unter Ausschluss des Gegenparteiausfallrisikos beobachtet wurden, sofern dieses den IRB-Ansätzen zugeordnet ist. Darüber hinaus zeigt sie auch die entsprechenden Bewegungen der Eigenmittelanforderungen, die von den RWA mit einer 8-%-Kapitalrelation abgeleitet werden.

EU CR8: RWA-Flussrechnung der IRBA-Kreditrisikopositionen¹

| | | | RWA | RWA |
|---|--|-----|------------|------------|
| | | | 30.09.2023 | 30.06.2023 |
| | | | Mio € | Mio € |
| | Exposure Classes | | 010 | 010 |
| 1 | RWA für Kreditrisiko am Anfang des Berichtszeitraums | 010 | 9.167 | 9.152 |
| 2 | Portfoliogröße | 020 | 2 | -149 |
| 3 | Portfolioqualität | 030 | -70 | 164 |
| 4 | Modellanpassungen | 040 | - | - |
| 5 | Methoden und Grundsätze | 050 | - | - |
| 6 | Akquisitionen und Verkäufe | 060 | - | - |
| 7 | Fremdwährungsbewegungen | 070 | - | - |
| 8 | Sonstige | 080 | - | - |
| 9 | RWA für Kreditrisiko am Ende des Berichtszeitraums | 090 | 9.100 | 9.167 |

¹Im Vergleich zur Tabelle EU OV1 sind die kreditunabhängigen Aktiva in Tabelle EU CR8 nicht enthalten.

Der Bereich „Portfoliogröße“ beinhaltet organische Veränderungen in der Größe wie auch in der Zusammensetzung der Portfolios. Die Kategorie „Portfolioqualität“ beinhaltet hauptsächlich die Effekte von Bewegungen der RWA für das Kreditrisiko aufgrund von Veränderungen der Bonitätseinstufungen, der Verlustquoten bei Ausfall, der Rekalibrierungen der Modellparameter sowie zusätzlichen Anwendungen von Sicherheiten- und Aufrechnungsvereinbarungen. Die Kategorie „Modellanpassungen“ zeigt vornehmlich den Einfluss von Modellverbesserungen wie auch die zusätzliche Anwendung fortgeschrittener Modelle. Bewegungen der RWA, die aufgrund von externen, regulatorisch getriebenen Änderungen, z. B. der Anwendung neuer regulatorischer Anforderungen, auftreten, werden im Abschnitt „Methoden und Grundsätze“ geführt. Die Position „Akquisitionen und Verkäufe“ beinhaltet ausschließlich signifikante Veränderungen der Portfoliozusammensetzung, die durch neue Geschäftsaktivitäten oder Veräußerungen von bestehenden Geschäften gekennzeichnet sind. Die Kategorie „Sonstige“ enthält alle weiteren Änderungen, die nicht den zuvor genannten Positionen zugeordnet werden können.

Die Reduzierung der RWA im dritten Quartal resultierte aus dem Portfolio „IRB-Basisansatz (F-IRB)“ aufgrund von Ratingverbesserungen (Portfolioqualität) sowie Fälligkeiten von Termingeldern (Portfoliogröße). Ein gegenläufiger Effekt zeigt sich im Portfolio „Fortgeschrittenen IRB-Ansatz (A-IRB)“, wo sich aufgrund von Neugeschäft (Portfoliogröße) sowie Portfolioveränderungen (Portfolioqualität) die RWA erhöht hat. In Summe hat sich die RWA im Vergleich zum 30. Juni 2023 um 67 Mio € reduziert.

Liquiditätsrisiko (Artikel 451a CRR)

Im Rahmen der Basel-3-Regeln hat der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht zwei Mindestliquiditätsstandards für Banken festgelegt: Liquidity Coverage Ratio und Net Stable Funding Ratio.

Qualitative Angaben zum Liquiditätsrisikomanagement

Primäre Zielsetzung des internen Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Analog zur Kapitalausstattung wird die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung sowohl in einer ökonomischen als auch in einer normativen Perspektive sichergestellt. Die Bewertung von Liquiditätsrisiken erfolgt unter Normal- und Stressbedingungen.

Die Szenarien für den Liquiditätsstress bilden sowohl institutsspezifische als auch marktweite Ursachen ab. Auf der Grundlage von Liquiditätsablaufbilanzen und Cashflow-Prognosen stellt das Treasury regelmäßig den Liquiditätsstatus der BHW Bausparkasse auf Sicht von zwei Monaten fest.

Die Liquiditätssteuerungsprozesse der BHW Bausparkasse sind in das Liquiditätsrisikomanagement der Deutsche Bank Gruppe integriert.

Das Innertagesliquiditätsrisiko unterliegt einem regelmäßigen Monitoring durch das Treasury. Hierbei wird beim Stresstesting ein auf Basis historischer Daten bezüglich untertägiger Liquiditätsbewegungen abgeleiteter Liquiditätspufferbedarf für das Innertagesliquiditätsrisiko ermittelt.

Zentraler Bestandteil des Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die Erfüllung der normativen Mindestanforderungen bezüglich der Liquiditätsausstattung gemäß CRR. Zur Steuerung auf Basis der regelmäßig an die Aufsicht zu meldenden LCR und NSFR wurden interne Schwellenwerte und Eskalationsprozesse definiert.

Die operative Steuerung der Liquidität und der regulatorischen Liquiditätskennzahlen erfolgt durch die Abteilung Treasury.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig durch Liquiditätsrisikoberichte der unabhängigen Riskcontrolling-Funktion über den Liquiditätsstatus informiert.

Die auf kurzfristige Zeiträume bis zu einem Jahr abzielende Liquiditätssteuerung wird in der BHW Bausparkasse ergänzt um eine auf das Finanzierungsprofil fokussierte mittelfristige Perspektive. Zielsetzung des Finanzierungsrisikomanagements ist die Sicherstellung eines stabilen Refinanzierungsprofils.

Die Refinanzierung des aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Liquiditätsbedarfs erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Transfer-Pricing-Konzepts der Deutsche Bank Gruppe. Die Stabilität der Refinanzierungsstruktur wird regelmäßig im vierteljährlichen Gesamtrisikobericht dargestellt und analysiert. Die Refinanzierungskapazitäten der BHW Bausparkasse werden durch einen internen Refinanzierungsplan im Rahmen der Mittelfristplanung sichergestellt.

Die BHW Bausparkasse ist in das Liquiditäts-Notfallkonzept der Deutsche Bank Gruppe integriert. Die Maßnahmen sowie der Kommunikations- und Eskalationsweg innerhalb der BHW Bausparkasse sind in dem lokalen Liquiditätsnotfallplan der BHW Bausparkasse festgelegt.

Angaben zur Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die LCR soll die kurzfristige Widerstandsfähigkeit des Liquiditätsrisikoprofils einer Bank oder einer Bausparkasse über einen Zeitraum von 30 Tagen in Stressszenarien unterstützen. Die Kennzahl ist definiert als die Menge an High Quality Liquid Assets (HQLA), die zur Liquiditätsbeschaffung in einem Stressszenario verwendet werden könnte, gemessen am Gesamtvolumen der Nettogeldabflüsse, die sowohl aus vertraglichen als auch aus modellierten Engagements resultieren.

Diese Anforderung wurde im Rahmen der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 der Kommission im Oktober 2014 in europäisches Recht umgesetzt. Die Übereinstimmung mit der LCR muss in Europa seit dem 1. Oktober 2015 gegeben sein.

Unsere durchschnittliche Mindestliquiditätsquote von 409,23 % (Zwölfmonatsdurchschnitt) (per 30. Juni 2023: 402,40 %) wurde in Übereinstimmung mit der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 der Kommission und den EBA-Richtlinien zur Offenlegung der Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio) berechnet, um die Offenlegung des Liquiditätsrisikomanagements gemäß Artikel 435 CRR zu ergänzen.

Der Wert der LCR zum 30. September 2023 betrug 429,44 % (per 30. Juni 2023: 505,11 %) und übertrifft damit die gesetzlichen Anforderungen deutlich.

Die größten Treiber für Schwankungen der LCR sind in den wechselnden Volumen der in den nächsten 30 Tagen fälligen Termingelder, sowohl auf der Outflow- als auch auf der Inflow-Seite, zu sehen. Darüber hinaus können sich auch Unterschiede in den zu erwartenden Zahlungen aus Zins und Tilgung sowie in der Höhe des Zentralbankguthabens wesentlich auf die Quote auswirken.

Konzentration der Refinanzierungs- und Liquiditätsquellen

Die Diversifizierung unseres Refinanzierungsprofils nach Anlegerkategorien und Produkten ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Liquiditätsrisikomanagementsystems. Unsere stabilsten Refinanzierungsmittel stammen aus dem Eigenkapital der

Bausparkasse sowie aus Kollektiveinlagen von Privatkunden. Darüber hinaus existieren aus gruppeninterner Refinanzierung unbesicherte Wholesale-Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft Deutsche Bank, die vor allem durch das Treasury Pool Management Team aufgenommen wurden. Diese Refinanzierungsart umfasst weitestgehend Tagesgelder sowie mittel- bis langfristige Termingelder.

Zudem standen bis April 2023 liquide Wertpapiere als Bestandteil der verfügbaren Liquiditätsreserven zur Verfügung. Diese Wertpapiere konnten bis zu ihrer Fälligkeit als refinanzierungsfähige Sicherheiten für geldpolitische Geschäfte mit Zentralbanken sowie für die besicherte Refinanzierung eingesetzt werden.

Zusammensetzung der HQLA

Der Durchschnitt der HQLA von 1.469 Mio € (per 30. Juni 2023: 1.519 Mio €) wurde gemäß der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 der Kommission und den EBA-Leitlinien über die Offenlegung der LCR in Ergänzung zur Offenlegung des Liquiditätsrisikomanagements gemäß Artikel 345 CRR berechnet.

Die HQLA belaufen sich zum 30. September 2023 auf 1.171 Mio € (zum 30. Juni 2023: 1.496 Mio €) und werden ausschließlich in Form von Barmitteln und Zentralbankreserven der Stufe 1 gehalten.

Derivative Engagements und potenzielle Collateral Calls

Der Großteil der in Position 11 gegebenen Mittelabflüsse besteht in Sicherheiten, die aufgrund der Auswirkungen ungünstiger Marktbedingungen auf Derivategeschäfte benötigt werden, basierend auf dem höchsten absoluten Nettofluss für Sicherheiten innerhalb eines 30-Tage-Zeitraums während der letzten 24 Monate.

Ein weiterer Teil der Abflüsse im Zusammenhang mit derivativen Engagements und sonstigen Besicherungsanforderungen in Position 11 steht im Zusammenhang mit derivativen vertraglichen Zahlungsströmen, die durch die in Position 19 ausgewiesenen sonstigen Mittelzuflüsse ausgeglichen werden.

Andere Positionen in der LCR-Berechnung, die nicht in der LCR-Meldevorlage erfasst sind, die das Institut jedoch für sein Liquiditätsprofil als relevant erachtet

Die Offenlegungspflichten der Säule 3 verlangen von den Banken die Offenlegung der rollierenden Zwölfmonatsdurchschnitte für jedes Quartal. Wir halten nichts anderes für relevant für die Offenlegung.

| EU LIQ1: LCR-Offenlegungsvorlage | | | | | | | | | |
|---|--|---|--------------|--------------|--------------|---------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | | a | b | c | d | e | f | g | h |
| | | Ungewichteter Gesamtwert (Durchschnitt) | | | | Gewichteter Gesamtwert (Durchschnitt) | | | |
| | | Mio € | Mio € | Mio € | Mio € | Mio € | Mio € | Mio € | Mio € |
| 1a | Quartal endet am | 30.09.2023 | 30.06.2023 | 31.03.2023 | 31.12.2022 | 30.09.2023 | 30.06.2023 | 31.03.2023 | 31.12.2022 |
| 1b | Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 |
| Hochwertige liquide Vermögenswerte | | | | | | | | | |
| 1 | Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA) | | | | | 1.469 | 1.519 | 1.626 | 1.703 |
| Mittelabflüsse | | | | | | | | | |
| 2 | Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden | 22.544 | 22.744 | 22.938 | 23.099 | 162 | 159 | 148 | 136 |
| 3 | Stabile Einlagen | 405 | 415 | 426 | 429 | 20 | 21 | 21 | 21 |
| 4 | Weniger stabile Einlagen | 45 | 46 | 47 | 46 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| 5 | Unbesicherte großvolumige Finanzierung | 520 | 562 | 609 | 544 | 520 | 562 | 609 | 544 |
| 6 | Operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 7 | Nicht operative Einlagen (alle Gegenparteien) | 520 | 562 | 609 | 544 | 520 | 562 | 609 | 544 |
| 8 | Unbesicherte Schuldtitel | - | - | - | - | - | 0 | 0 | - |
| 9 | Besicherte großvolumige Finanzierung | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 10 | Zusätzliche Anforderungen | 2.040 | 2.241 | 2.484 | 2.637 | 661 | 661 | 628 | 556 |
| 11 | Abflüsse im Zusammenhang mit Derivate-Risikopositionen und sonstigen Anforderungen an Sicherheiten | 589 | 577 | 530 | 446 | 589 | 577 | 530 | 446 |
| 12 | Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust an Finanzmitteln aus Schuldtiteln | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 13 | Kredit- und Liquiditätsfazilitäten | 1.451 | 1.664 | 1.955 | 2.190 | 73 | 83 | 98 | 110 |
| 14 | Sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen | 102 | 97 | 94 | 93 | 29 | 25 | 23 | 23 |
| 15 | Sonstige Eventualfinanzierungsverpflichtungen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 16 | Gesamtmittelabflüsse | | | | | 1.372 | 1.408 | 1.408 | 1.258 |
| Mittelzuflüsse | | | | | | | | | |
| 17 | Besicherte Kreditvergabe (z. B. Reverse Repos) | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 18 | Zuflüsse von in vollem Umfang bedienten Risikopositionen | 1.293 | 1.332 | 1.335 | 1.168 | 1.100 | 1.138 | 1.138 | 959 |
| 19 | Sonstige Mittelzuflüsse | 68 | 48 | 34 | 24 | 68 | 48 | 34 | 24 |
| 19a | (Differenz zwischen der Summe der gewichteten Zuflüsse und der Summe der gewichteten Abflüsse aus Drittländern, in denen Transferbeschränkungen gelten oder die auf nicht-konvertierbare Währungen lauten) | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 19b | (Überschüssige Zuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut) | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 20 | Gesamtmittelzuflüsse | 1.361 | 1.380 | 1.369 | 1.192 | 1.168 | 1.186 | 1.171 | 983 |
| 20a | Vollständig ausgenommene Zuflüsse | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 20b | Zuflüsse mit der Obergrenze von 90 % | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 20c | Zuflüsse mit der Obergrenze von 75 % | 1.384 | 1.403 | 1.392 | 1.215 | 1.168 | 1.186 | 1.171 | 983 |
| Bereinigter Gesamtwert | | | | | | | | | |
| 21 | Liquiditätspuffer | | | | | 1.469 | 1.519 | 1.626 | 1.703 |
| 22 | Gesamte Nettomittelabflüsse¹ | | | | | 359 | 378 | 398 | 382 |
| 23 | Liquiditätsdeckungsquote (in %) | | | | | 409,23 % | 402,40 % | 408,16 % | 446,40 % |

¹In der Zeile „Gesamte Nettomittelabflüsse“ dürfen zur Ermittlung der Liquiditätsdeckungsquote je Monat maximal Mittelzuflüsse von 75 % der Mittelabflüsse berücksichtigt werden.

Tabellenverzeichnis

| | | |
|----------------|---|----|
| EU KM1 | Schlüsselparameter | 06 |
| EU OV1 | Übersicht der Gesamtrisikobeträge | 07 |
| EU CR8 | RWA-Flussrechnung der IRBA-Kreditrisikopositionen | 08 |
| EU LIQ1 | LCR-Offenlegungsvorlage | 11 |

Impressum

Herausgeber

BHW Bausparkasse AG

Lubahnstraße 2

31789 Hameln

Postfach

31781 Hameln

Telefon: 05151 18-6700

Telefax: 05151 18-3001

E-Mail: info@bhw.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 05151 18-2100

E-Mail: presse@bhw.de

www.bhw.de

Konzept, Gestaltung und Satz

EGGERT GROUP, Düsseldorf

Koordination/Redaktion

BHW Bausparkasse AG

Abteilung Business Management/

Corporate Office